

Protokoll zu TOP 2 Ortstermin Moorenbrunnfeld zum Thema Beweidung

Fachvortrag und allgemeine Informationen zum Stand der Beweidung im Stadtgebiet

Das Moorenbrunnfeld ist ein Hotspot der Naherholung im Nürnberger Südosten. Durch seinen Strukturreichtum und die botanische Vielfalt erfreut das Moorenbrunnfeld nicht nur das menschliche Auge, sondern es weist auch eine sehr hohe ökologische Wertigkeit auf. Diese Eigenschaften veranlassten die Stadtratsfraktionen der CSU und Grünen sowie den BUND Naturschutz e.V. und den Bürgerverein Nürnberg-Südost dazu, wie bereits in den Sitzungen 160 am 26. September 2023 und 162 am 11. Januar 2024 berichtet, die Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet zu fordern. Es liegt ein entsprechender Stadtratsantrag der Fraktionen CSU und Bündnis'90/Die Grünen vor. Seitens der Stadtspitze finden derzeit Gespräche mit dem privaten Flächeneigentümer statt. Im Vordergrund steht dabei der geplante Radweg an der Oelser Straße. Bereits 2022 wurde ein Bebauungsplan aufgehoben, der Teile des Moorenbrunnfeldes umfasste. Jene Teilflächen im Süden des Moorenbrunnfeldes im Eigentum des Freistaats Bayern wurden kürzlich an den Naturschutzfond übertragen und sind somit vorerst für die Natur gesichert.

Nicht nur diese dynamischen Entwicklungen veranlassten den Beirat zu einem Besuch des Moorenbrunnfeldes, sondern auch die Praxis der Beweidung, die seit Jahrzehnten dort betrieben wird. Eine Vertreterin der Unteren Naturschutzbehörde und der Beweidungsexperte Rainer Wöflf präsentieren, umgeben von den örtlichen Weideflächen, Informationen zur Beweidung im Allgemeinen und im Speziellen zum Stadtgebiet Nürnberg. Sie erläutern, dass im Vergleich zu Mähwiesen die Biodiversität auf beweideten Wiesen in der Regel deutlich höher ist, auch wenn diese manchmal weniger blütenreich sind. Die Gründe sind zahlreich: Der Tierkot bietet Nahrung und Lebensraum für Insekten, welche die Nahrungsgrundlage für viele andere Tierarten bilden. Anders als ein Mähwerk, welches eine einheitliche Mahd erzeugt, fressen Weidetiere eine Wiese nicht gleichmäßig ab und bieten Insekten die Möglichkeit, auf andere Flächen auszuweichen. Die Tiere erzeugen durch Tritt, durch Wälzen, Scharren und Lagern ein struktur- und abwechslungsreiches Mosaik mit Kleinstbiotopen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Die häufig vorgetragene Angst einer Schädigung von Feldbrütern ist bei fachlich korrekt ausgeführter Beweidung unbegründet, denn traditionell sind Feldbrüter Weidebrüter und an die Koexistenz mit Weidetieren gewohnt, die sie falls nötig vehement auf ein Gelege aufmerksam machen.

Im Stadtgebiet Nürnberg werden derzeit ca. 130 Hektar beweidet, überwiegend durch Schafe und Ziegen, kleine Flächen mit Wasserbüffeln. Durch das Engagement der Unteren Naturschutzbehörde und des Landschaftspflegeverbandes sowie guter Kooperationen innerhalb der Stadtverwaltung konnten die Rahmenbedingungen verbessert und die Flächengröße ausgeweitet werden. Hauptberuflich in Nürnberg tätig ist nur der Wanderschäfer Thomas Gackstatter mit seiner rund 600 Tiere zählenden Schaf- und Ziegenherde. Herr Gackstatter und seine Kinder berichten von den spezifischen Herausforderungen der Wanderschäferei in einer Großstadt: uneinsichtige Hundehalter, Jogger, Radfahrende, Vandalismus, Hundekotverunreinigungen, etc. Zur Unterstützung der Beweidung hat die Stadt am 17. März 2023 eine Beweidungsverordnung (s. Anlage 2) erlassen (vgl. auch 156. Sitzung

am 10. Januar 2023). Schilder weisen seitdem u.a. auf die darin vorgeschriebene Anleinplicht und Wegegebote während des Weidebetriebs hin. Dadurch hat sich die Situation bereits verbessert, allerdings fehlt bei vielen Personen weiterhin die Akzeptanz

Der Sohn des Schäfers will nach Abschluss seiner Ausbildung die Nachfolge antreten. Eine nachhaltig gesicherte betriebswirtschaftliche Perspektive gibt es für die Wanderschäferei im Stadtgebiet derzeit nicht, denn es mangelt an Weideflächen und viele Flächeneigentümer, auch die Stadt Nürnberg, erteilen nur Pacht- oder Nutzungsvereinbarungen mit kurzer Vertragslaufzeit.

Gemeinsam erwägen die Teilnehmenden Möglichkeiten zur weiteren Förderung der Beweidung in Nürnberg. Sie schlagen vor, sich an Vorreitern wie der Stadt Augsburg und dem Nürnberger Land bei der Vermarktung regionaler Produkte zu orientieren. Soziale Medien sollen verstärkt für eine positive Kommunikation der Inhalte der Beweidungsverordnung genutzt und die Bürgervereine sowie Hundehalterinnen und Hundehalter als Unterstützer der Beweidung gewonnen werden. Darüber hinaus fasst der Beirat folgenden Beschluss.

Am 25.07.2024

gez.

Waltheim

(Vorsitzende)

Anlagen

Anlage 1 Beschluss

Anlage 2 Übersicht Beweidungsflächen im Stadtgebiet

Anlage 3 Beweidungsverordnung im Stadtgebiet Nürnberg

**Anlage 1 zu TOP 2 Ortstermin Moorenbrunnfeld zum Thema
Beweidung**

Fachvortrag und allgemeine Informationen zum Stand der
Beweidung im Stadtgebiet mit Grünordnungsplan

Beschluss

des Naturschutzbeirates der Stadt Nürnberg vom 04. Juli 2024

- einstimmig -

Der Beirat betont die wichtige Rolle der Beweidung für die städtische Biodiversität und die anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Vergleich zu ländlichen Gebieten. Er fordert die Stadtverwaltung dazu auf, die Beweidung auf weiteren eigenen, geeigneten Flächen zu ermöglichen und Weideflächen langfristig zur Verfügung zu stellen. Nur langfristige Verträge mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren stellen eine attraktive betriebswirtschaftliche Perspektive für die Zukunft der Schäferei in der Stadt dar. Aufgrund des unschätzbaren Wertes der Beweidung für die Stadt, v.a. durch kostengünstige Flächenpflege ohne zusätzliche städtische Finanzmittel und Erhalt sowie Förderung der Biodiversität, soll auf einen Pachtzins verzichtet werden. Des Weiteren soll durch Umweltbildung, zum Beispiel unter Federführung der Umweltstation, über die Bedeutung der Beweidung aufgeklärt werden, insbesondere Schulklassen sollen als Zielgruppe adressiert werden.

Am 04.07.2024

gez.

Waltherm

(Vorsitzende)